

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

58. Jahrgang.

Nr. 132.

Neuenbürg, Freitag den 24. August

1900.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirkes vierteljährlich 1 M 45 S. — Einrückungspreis für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 S, für ausw. Inserate 12 S

Amtliches.

Kgl. Oberamt Neuenbürg.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift, betr. den Verkehr mit Laugholz-Fuhrwerken auf den Straßen des Oberamtsbezirks Neuenbürg.

Unter Bezugnahme auf § 366 Ziff. 10 des Strafgesetzbuchs für das deutsche Reich, sowie in Gemäßheit der Art. 51—53 des Gesetzes vom 27. Dezember 1871, betr. Änderungen des Polizeistrafrechtes, wird mit Zustimmung des Amtsverwaltungs-Ausschusses vom heutigen Tage nachstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift erlassen:

Alles auf den Staats- und Nachbarschaftsstraßen des Bezirkes verkehrende Laugholzfuhrwerke hat während der Fahrt, soweit nicht dringliche Hindernisse entgegen stehen, stets die rechte Seite der Fahrbahn einzuhalten.

Diese Vorschrift tritt mit dem Tag ihrer öffentlichen Verkündung in Kraft.

Den 10. August 1900.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Die Schultheißenämter

werden beauftragt, vorstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift, welche von der K. Regierung für den Schwarzwaldkreis am 18. d. Mts. für vollziehbar erklärt worden ist, in ihren Gemeinden sofort in ortsüblicher Weise bekannt zu machen und den Vollzug im Schultheißenamtsprotokoll nachzuweisen.

Neuenbürg, den 22. August 1900.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Bekanntmachung.

Seitens des Großh. bad. Ministeriums des Innern ist unterm 14. v. Mts. folgende Verordnung, betr. die Verhütung von Tierquälereien ergangen:

§ 1.

Kälber dürfen beim Transport weder geknebelt noch aufeinandergeschichtet noch so befördert werden, daß die Köpfe überhängen oder anschleifen. Sie müssen dabei hinlänglichen luftigen Raum zum Liegen und Stehen haben und durch Deckung der Wagen gegen die Einflüsse der Witterung geschützt sein.

§ 2.

Die Beförderung von lebendem Geflügel sowie das Aufstellen desselben zum Verkauf auf den Marktstellen darf nur in reingehaltenen Käfigen, Steigen, Körben oder anderen luftigen und festen Behältern geschehen; letztere müssen so geräumig sein, daß jedes Tier auf dem Boden des Behälters sitzen kann.

Die Beförderung von einzelnen Hühnern, sowie von Tauben nach dem Marktort darf auch in luftigen Säcken geschehen; ebenso können einzelne Tiere in Netzen oder hinreichend luftigen Säcken vom Markt nach Hause verbracht werden.

Das Tragen der Tiere an den Beinen, den Kopf abwärts, sowie das Zusammenbinden der Flügel oder Flügel oder das Zusammenbinden mehrerer Tiere ist verboten.

§ 3.

Wenn Hunde zum Treiben von Kälbern oder anderen Tieren verwendet werden, müssen dieselben mit Maulkörben versehen sein, wodurch sie am Beißen des zu treibenden Tieres vollkommen gehindert sind.

§ 4.

Das Schlachten der Schweine darf nur durch einen Schlag auf den hinteren Teil des Kopfes und durch einen hierauf unmittelbar folgenden Herzstich geschehen.

§ 5.

Es ist untersagt, die Euter der Kühe, welche zum Verkauf auf die Märkte gebracht werden, durch Unterlassen des Melkens, durch Bremsen oder andere künstliche Mittel zu spannen.

§ 6.

Es ist untersagt, das Ziehen oder Tragen durch Zug- oder Lasttiere auf eine unnötig peinigende oder qualvolle Art zu bewerkstelligen

oder Zug- oder Lasttiere unnötigerweise den Unbilden der Witterung preiszugeben.

§ 7.

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. August d. J. an Stelle der Verordnung vom 22. Oktober 1864 (Regierungsblatt Seite 786.)

Dies wird den Angehörigen derjenigen Gemeinden des Oberamtsbezirks, welche nach Baden Handel mit Vieh oder Geflügel betreiben, zur Nachachtung bekannt gegeben.

Neuenbürg, den 17. August 1900.

K. Oberamt.
Pfleiderer.

Feldrennach.

Zwangs-Versteigerung.

In der Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des Jg. Jakob Wader, Schuhmachers hier kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

Gebäude:

Geb.-Nr. 126 1/2. 1 a 1 m 1stok. Wohnhaus, Stallung, Keller u. hinten im Dorf in der Dorfstraße.

P.-Nr. 866/2. 47 qm Gras- und Baumgarten hinten im Dorf, Anschlag mit P.-Nr. 866/1 1600 M.

P.-Nr. 1099. 10 a 62 qm Baumacker auf dem Kegelplatz, Anschlag 580 M.

P.-Nr. 866/1. 10 a 05 qm Acker in Ey-Aedern, Anschlag f. oben!

P.-Nr. 1093. 14 a 81 qm Baumacker auf dem Kegelplatz, Anschlag 660 M.

am Dienstag den 9. Oktober 1900, vormittags 9 Uhr auf dem Rathaus in Feldrennach im zweiten und letzten Termin im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Neuenbürg, den 20. August 1900.

Der bestellte Kommissär:
Gerichtsnotar Gahmann.

Revier Calmbach.

Wegsperrre

für den Kreuzsteinweg aufgehoben.

K. Revieramt: Ramm.

Neuenbürg.

Accord.

Am Samstag den 25. d. M. vorm. 11 Uhr

wird auf dem hiesigen Rathaus die Herstellung von Sicherheitsgittern aus Stein und Eisen an der Wildbader Straße veraccorziert.

Die Bedingungen liegen auf dem Rathaus zur Einsicht auf.

Den 21. August 1900.

Stadtschultheißenamt
Stirn.

Neuenbürg.

Am Samstag den 25. Aug. ds. Js. nachmittags wird der städt.

Heu- und Steinobstlertrag

öffentlich auf den Plätzen versteigert und zwar um 5 Uhr auf dem Schulhausplatz, um 6 Uhr an der Wildbaderstraße und um 7 Uhr auf dem Turnplatz.

Den 21. August 1900.

Stadtschultheißenamt
Stirn.

Privat-Anzeigen.

Gewerbeverein Neuenbürg.

Samstag den 25. August, abends 8 Uhr

Versammlung

bei Friedr. Karher, Nebenzimmer.
Der Vorstand.

Gesangverein Germania

Schömburg.

Am Sonntag den 26. August findet bei günstiger Witterung an der Straße zwischen Schömburg und Langenbrand ein

Waldausflug

statt, wozu die verehrl. Vereine und Gönner der Sache freundlichst einladet
Der Vorstand.

NB. Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später.

Verlaufen in Simmersfeld ein schwarzbrauner, schön gezeichneter, kräftiger

Dachshund,

auf den Namen Walle gehend. Gegen Belohnung abzugeben

Revieramtsassistent Woerle,
Calmbach.



Turn-Verein Neuenbürg.

 Diejenigen Mitglieder, welche an der am 2. September in Wildbad stattfindenden Turnhalle-Einweihung u. Fahnenweihe teilzunehmen gedenken, wollen sich behufs Anmeldung und Besprechung der Abfahrt u. kommenden Sonntag den 26. August, vorm. 1/2 9 Uhr, auf dem Turnplatz einfinden.

Der Turnrat.

Holzbach.

Alle 1870er und 70erinnen

werden zu einem fröhlichen Beisammensein in der Restauration zum gr. Wald eingeladen.

Mehrere 70er.

Neuenbürg.

Versammlung.

Die Mitglieder sämtlicher Orts-Bezirks- und freien Hilfsklassen von hier und Umgegend werden auf

Sonntag den 26. d. M., nachmittags 3 Uhr

zu einer Besprechung gegen die geplante Krankenlassenänderung in das Gasthaus zum „Anker“ (Nebenzimmer) freundlich eingeladen.

Backsteinkäse.

Verfende noch fortwährend gelbschnittige 3/4, reife das Pfund zu 32, von 10 Pfd. ab gegen Nachnahme

Käseerei Rothfelden
O. A. Nagold.

Ein ordentliches, fleißiges

Mädchen,

welche etwas servieren kann wird gesucht.

Gasthaus Marxzeller Mühle,
Marxzell, (Albthal.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. Am nächsten Sonntag, 26. August geht von Stuttgart über Calw nach Wildbad ein Sonderzug. Dieser Zug verläßt Stuttgart um 6 Uhr 30 Min. früh, erreicht Wildbad um 9 Uhr 36 Min. vormittags, geht dort wieder um 8 Uhr 30 Min. abends und kommt um 11 Uhr 25 Min. nachts in Stuttgart an. Bei starker Beteiligung wird ein Nachzug von Stuttgart bis Calw ausgeführt: Stuttgart ab 6 Uhr 50 Min. früh.

(2) Döbel, 23. Aug. Zu Ehren der heuer so zahlreich hier weilenden Luftkurgäste veranstaltete Herr Kramer zur Sonne gestern ein sehr gelungenes Nachtfest, das feinen Ohrenschmaus und prächtige Augenweide bot. Unter den lieblichen Klängen der Herrenalber Kurlapelle schossen farbenprächtige Raketen zum sternbesäten Firmament empor, erglänzten künstliche Sonnen und Sternlein und knatterte allerhand ander Feuerwerk. Der seit Jahresfrist würdig hergestellte Sonnengasthof stand mit seiner Umgebung in feenhafter bengalischer Beleuchtung wunderprätig da. An die italienische Nacht schloß sich ein Tanzkränzchen an. — Auf die letzte Hitzeperiode hatten wir einige starke Gewitter mit kräftigen Regengüssen, welche die lechzende Flur erquickt und die Luft angenehm erfrischt haben.

Unterreichenbach, 21. Aug. Heute nachmittag 4 Uhr hatten wir ein solch schweres Gewitter, wie noch selten. Auf einen orkanartigen Sturm folgte Platzregen, verbunden mit starkem Hagel. Die schwerbeladenen Obstbäume litten schrecklich. Hunderte sind abgebrochen. Die Bewohner gingen mit Körben und Säcken

Allgemeine Renten-Anstalt

Beversicherungsstand ca. 43 Tausend Policen.
Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Gegenseitigkeitsgesellschaft unter Aufsicht der K. Württ. Regierung.
Lebens-, Renten- u. Kapitalversicherungen.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
■ **Sittig berechnete Prämien.** ■ **Hohe Rentenbezüge.** ■
Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:

Alfred Buxenlein in Neuenbürg und
Gustav Veil in Liebenzell.

Neuenbürg.

Einige tüchtige Goldschmiede

welche auf dauernden Platz reflektieren, werden gesucht von

Jul. Meyer Witwe.

Neuenbürg.

Im Auftrag verkaufe ich 2 ältere weingrüne

Ovalfässer

ca. 1200 Liter haltend
Rothfuß, Küfer.

Neuenbürg.

Selbstgemachte

Eiernudeln

in stets frischer Ware empfiehlt fortwährend

Rudolf Hagmayer
zum Schwanen.

Reinliches, braves Mädchen, das kochen kann, für kleine Familie nach Mülhausen gewünscht.

Meldungen an Frau Oberlehrer Doktor Lewy, zur Zeit Herrenalb, Villa Holz.

Neuenbürg.

Obstmühlen u. -Pressen

empfehlen

Christian Genfle.
Reparaturen billigt.



hier erhältlich bei W. Fless, und den übrigen Niederlagen; Engros durch Raab & Eckhardt, Stuttgart.

Neuenbürg.

Eine Wohnung

von 2-3 Zimmern sucht sofort zu mieten.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Chr. Schill

Sau-Unternehmer
in Wildbad

empfiehlt waggontweife ab Fabrik und im Einzelverkauf ab Lager Bahnhof hier

bei billigster Berechnung:

Doppelfalzriegel,
(Patent Ludowici)
gew. Riegel u. Schindeln,
ka. Portlandement
vom württ. Portlandementwerk Lauffen a. N.

Bausteine
in allen Sorten und

Gaminsteine,
Schwemmsteine u. selbstgefertigte
Schlackensteine,

10, 12, 14 und 16 cm breit,
feuerfeste Backsteine und
Platten,

Steinengröhren in allen
Cementröhren / Sichtweiten.

gemahlene Schwarzalk
in Säcken,

Carbolineum,
Dachpappen,
bei ganzen Waggonladungen Preise entsprechend billiger.

Das Invaliden-Versicherungs-Gesetz

vom Juli 1899.

Eine Darlegung in Gesprächsform für Jedermann.

Von Oberlandesgerichtsrat Hallbauer.

Unter besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Königreich Württemberg neu bearbeitet von

Reg.-Assessor Febr. von Soda

Mitglied des Vorstandes der

Versicherungs-Anstalt Württemberg.

Dieses praktische, von hies. Beamten zur Anschaffung empfohlene Buchlein ist à 80 s zu haben bei

C. Meck.

auf ihre Grundstücke, um das noch unreife Obst einzubeheimen. Im Wald zwischen Dieselsberg und Dennjacht sind viele Tannen mit der Wurzel aus dem Boden gerissen und getnickt worden.

Unterreichenbach, 20. Aug. Heute wurde das hiesige Gemeinde-Obst versteigert. Die Schätzung belief sich auf etwa 400 Zentner. Im Durchschnitt stellt sich der Erlös für den Zentner auf 1.60 M. Ein merkwürdiges Zeichen von den voraussichtlich niedrigen diesjährigen Obstpreisen, die durch den allgemein reichlichen Ertrag bedingt sind.

Calw, 22. Aug. Laut Beschluß der bürgerlichen Kollegien soll in diesem Jahr eine Erinnerungsfeier an das Sedanfest stattfinden. Die Feier wird in Tagwache, Böllerschießen und Abblasen eines Chorals vom Stadtturm bestehen. Am nächsten Samstag, Sonntag und Montag feiert die hiesige höhere Handelsschule von Spöhrer ihr 25-jähriges Jubiläum. Die Gäste werden in einem besonders errichteten Festzelt bewirtet. Die Festrede hält Reallehrer Stracke über die Entwicklung der kaufmännischen Ausbildung und des Handelsschulwesens vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Am Samstag findet großer Fackelzug statt. Anmeldungen gingen bis jetzt von 300 früheren Schülern ein. — In einigen Orten fanden schon Obstabschlüsse auf den Herbst statt. Der Kaufpreis stellt sich auf 1.80 M. per Zentner.

Calw, 23. August. Obermeister Köb in der Fabrik Staelin u. Co. in Reutheim feierte sein vierzigjähriges Arbeitsjubiläum, aus welchem Anlaß er von den Arbeitgebern mit einer goldenen Uhr und Kette und von den Arbeitern mit einer wertvollen Tabaksdose er-

freut wurde. — Ein weiterer Jubilar, Saalmeister Kugel erhielt ein ansehnliches Geldgeschenk. Abends fand eine Feier im Gasthaus zum Anker statt.

Pforzheim, 21. August. Die hiesige Edelmetallindustrie hat auf der Pariser Weltausstellung recht ansehnliche Preise davon getragen. Nach Pforzheim kommen zwei goldene Medaillen (Louis Kuppenheim und Aktiengesellschaft Kollmar und Jourdan), 13 silberne und 9 bronzene, so daß sämtliche Teilnehmer an der Kollektivausstellung eine Anerkennung sich erungen haben.

Deutsches Reich.

Wilhelmshöhe, 22. Aug. Der Kaiser hörte gestern den Vortrag des Generals v. Hanke und heute die Vorträge des Geheimen Rats v. Lucanus und des Chefs des Generalstabs, Grafen Schlieffen. Sodann stattete der Kaiser dem kommandierenden General des 11. Armeekorps, Generaladjutanten v. Wittich, einen Besuch ab. Heute mittag traf der Prinz von Wales auf der Station Wilhelmshöhe ein. Der Kaiser erwartete den Prinzen und begrüßte ihn sehr herzlich. Sodann schritten beide die Front der Ehrenkompagnie ab, nahmen den Vordermarsch ab und begaben sich hierauf zu Wagen nach dem Schloß, wo die Kaiserin den Prinzen begrüßte. Alsdann fand die Frühstückstafel statt. Der Prinz von Wales verließ Wilhelmshöhe nachmittags 2 Uhr 38 Min. wieder. Der Kaiser geleitete den Prinzen im Wagen zur Bahn. Auf der Fahrt zur Bahn benützte der Kaiser das vom Kriegsministerium hierher gefandte Automobil.



Berlin, 23. Aug. Nach einer Meldung des Oberleutnants Graf Soden erlitt die Schutztruppe der deutschen Gesandtschaft während der Belagerung in Peking folgende Verluste: 11 sind gefallen, 15 sind leicht und 1 schwer verwundet. — Die militärische Lage um Peking wird hier als nicht ungefährlich angesehen.

Der Reichspostdampfer des Norddeutschen Lloyd „Sachsen“, mit welchem sich Graf Waldersee mit seinem Stabe nach China begibt, wird auf seiner Ausreise fahrplanmäßig folgende Häfen anlaufen: Genua 21. August. Neapel 22. Port Said 26. Suez 27. Aden 31. Colombo 7. September. Penang 11. Singapore 13. Hongkong 18. Shanghai 22.

Die kaiserlichen Inspektionen der Marine-Infanterie und Marine-Artillerie geben bekannt, daß im Herbst 1901 eine größere Anzahl tropendienstfähiger 3jährig-Freiwilliger für Kiautschau zur Einstellung gelangt.

Der im Jahre 1899 ausgeführte Versuch der Einberufung der Rekruten zu ihren Truppenteilen ohne vorherige Sammlung bei den Bezirkskommandos soll in dem gleichen Umfange in diesem Jahre wiederholt werden. Des Weitern soll dieser Versuch auf alle Mehrjährig-Freiwilligen, also auch auf solche, die in fremden Armeekorps-Bezirken eintreten, ausgedehnt werden.

Rückzahlung der Invaliden-Beiträge. Eine Bestimmung der Invaliden-Versicherung erfreut sich ungeteilter Anerkennung bei den unverheirateten weiblichen Versicherten: die Rückzahlung der Beiträge, sobald sie eine Ehe eingehen. In diesem Falle wird die Invalidenversicherung zu einer Sparkasse, deren Inhalt, wenn er auch nicht groß ist, doch für die Begründung eines Hausstandes recht gelegen kommt. In welchem Umfange die Rückzahlungen erfolgen, ergibt sich aus nachstehenden Angaben: Die Rückzahlung der Beiträge begann, der im ersten Invaliditäts- und Altersversicherungs-Gesetz vorgesehenen Wartezeit von fünf Beitragsjahren entsprechend, um die Mitte des Jahres 1895. In den seitdem verflossenen fünf Jahren sind an nicht weniger als rund 500 000 weibliche Versicherte, die in eine Ehe getreten sind, Beitrags-Erstattungen erfolgt, so daß man nun mit einiger Sicherheit die Zahl der jährlich hierfür in Betracht kommenden Fälle auf etwa 100 000 schätzen können wird. Da das neue Invaliden-Versicherungsgesetz, entsprechend seiner Gesamt-Tendenz, auch für den Beginn der Beitrags-Erstattungen die Wartezeit etwas erniedrigt hat, dürfte sich zunächst die Zahl noch etwas erhöhen, im allgemeinen aber wird sie für die nächste Zukunft einen ziemlich sicheren Berechnungs-Anhalt geben.

Württemberg.

Stuttgart, 23. Aug. Seitens der sozialdemokratischen Partei wurde zum Landtagskandidaten für den Bezirk Stuttgart-Stadt der seitiger Abgeordnete Klotz wieder aufgestellt.

Tübingen, 23. Aug. (Zum Liebenzeller Mordmordprozeß.) Bei der am 23. Juni vom hiesigen Schwurgericht zum Tode verurteilten Marie Eva geb. Hoffmann, dann verwitwete Haas und nunmehr geschiedene Buchmann von Liebenzell hat Se. Majestät der König von seinem Begnadigungsrecht Gebrauch gemacht und dieselbe zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt.

Reutlingen, 22. Aug. Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, den Gehalt des Stadtschultheißen und zwar mit Wirkung vom 1. Oktober d. J. ab auf 8000 M. pro Jahr zu erhöhen.

Heildronn, 23. Aug. Eine seltene hohe Auszeichnung von der Pariser Weltausstellung ist hierher gefallen; in der Gruppe „Gold- und Silber Schmiedearbeiten“ erhielt als höchste Auszeichnung sämtlicher deutscher Aussteller die bekannte Firma P. Bruckmann u. Söhne hier die goldene Medaille.

Vom Fränkischen, 22. Aug. Der größte Teil der Ernte ist jetzt gut unter Dach. Das Gesamtertragnis blieb gegen das Vorjahr um nur wenig zurück. Preise von Getreide wurden bis jetzt noch keine bekannt. Geboten wurde für neuen Weizen 15,50—15,80 M., für Gerste 14 M. per 100 Kilo. — Mit dem Plücken

der Hopfen wird in der Taubergegend diese Woche begonnen, und es verspricht die Ernte eine gute, sowohl in Qualität, wie in Quantität zu werden. Ein Preis wurde noch nicht bekannt.

Ausland.

Die offizielle Preisverteilung auf der Weltausstellung in Paris hat unter Beteiligung des Präsidenten der Republik stattgefunden, der in bemerkenswerter Rede der Bedeutung dieser Feier gerecht wurde. Eingeleitet wurde der Akt durch eine Auszeichnung, die bei uns in Deutschland mit besonderer Freude begrüßt werden wird. Aus Anlaß der Preisverteilung der Weltausstellung ist nämlich der deutsche Reichskommissar Geh. Ober-Regierungsrat Dr. Richter zum Großoffizier und der Stellvertreter des Reichskommissars, Geh. Regierungsrat Lewald, zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt worden. Der General-Kommissar Picard und der General-Direktor Delannay-Velleville überreichten persönlich die verliehenen Auszeichnungen den beiden deutschen Beamten.

Rom, 22. Aug. Heute vormittag 9 1/2 Uhr begab sich Graf Waldersee mit den Herren seines Stabes in Uniform mit einem Trauerflor am Arm in das Pantheon; legte sodann im Namen des Kaisers einen Lorbeerkranz auf dem Grabe König Humberts nieder. Hierauf begab sich Graf Waldersee in das königliche Palais, wo er alsbald vom König empfangen wurde. Am Nachmittag fuhr Waldersee mit seinem Stabe in 4 Wagen nach dem Bahnhofe zur Fahrt nach Neapel. Vorher sprach Waldersee seine Befriedigung aus über den herzlichen Empfang, der ihm in Italien und namentlich in Rom von der Bevölkerung zu teil wurde. 11 Uhr nachts fand die Einschiffung auf dem Dampfer „Sachsen“ statt. Die Bevölkerung begrüßte Waldersee lebhaft.

Genua, 22. Aug. Außer den deutschen Offizieren haben sich ein englischer, 2 russische, 2 österreichisch-ungarische Offiziere zu den dem Stabe Waldersee attachierten Offizieren auf dem Dampfer „Sachsen“ eingeschiffet.

Peking, 22. Aug. Die amerikanischen und russischen Fahnen wurden vormittags 11 Uhr auf den Mauern von Peking aufgezogen. Die englischen Truppen zogen um 1 Uhr, die amerikanischen um 3 Uhr in die britischen Gesandtschaft ein und wurden von den abgekehrten Insassen, welche nur noch für drei Tage Lebensmittel hatten und von den Chinesen drei Tage lang heftig beschossen worden waren, freudig begrüßt. Die Japaner begannen den Kampf vor Tagesanbruch und kämpften noch an der nördlichen Mauer; ein Teil der chinesischen Truppen verteidigt die kaiserliche Stadt. Die Verluste der Japaner sind unbekannt, die Russen verloren 5 Tote und 12 Verwundete, die Engländer u. Amerikaner haben nur einige Verwundete. Die Befehlshaber der Verbündeten hatten eigentlich beabsichtigt, am 15. erst zum Angriff zu schreiten. Die Truppen waren im Lager angekommen, welches fünf Meilen von der Stadt liegt; sie waren sehr erschöpft und schliefen in den Kornfeldern bei strömendem Regen. Die Truppen wurden durch ein heftiges Gewehr- und Geschützfeuer alarmiert, aus dem man entnahm, daß die Gesandtschaften energisch von den Chinesen angegriffen wurden. Die Truppen gingen infolge dessen getrennt vor und zwar die britischen, amerikanischen und französischen Truppen auf dem linken, die russischen und japanischen auf dem rechten Ufer des Flusses. Die Japaner lenkten den heftigsten Widerstand der Chinesen nach dem nördlichen Thore der Stadt, wo ein schwerer Artilleriekampf stattfand. Die Engländer und Amerikaner trafen auf einen geringen Widerstand, bis sie in die Stadt einzogen, wo ein heftiger Kampf in den Straßen begann. Die Truppen drangen schließlich durch den Kanal in die Fremdenniederlassungen ein.

London, 22. Aug. Hiesige politische Kreise sind überzeugt, daß die übrigen Mächte den Vorschlag Li-Hung-Tschangs, mit ihm zu unterhandeln, ebenso verwerfen werden, wie Amerika. Der „Standard“ schreibt: Für die unverzeihlichen Angriffe auf die Gesandtschaften in Peking müsse Strafe und Genugthuung stattfinden, die unmittelbar verantwortlichen Persön-

lichkeiten, gleichwohl wie hoch ihre Stellung in der Mandschubeamtenhierarchie sei oder wie nah sie mit dem Thron verbunden seien, müßten vor Gericht gestellt werden.

Kiautschau. Vor einiger Zeit wurden in Wilhelmshafen mehrere Tausend Quadratmeter von Andernachs Export-Asphalt-Steinpappen nach Tsimtau verschifft. Diese Bedachungsmaterialien, hergestellt nach Patent der Fabrik von A. W. Andernach in Beuel am Rhein werden zu Bauten verwendet, welche zum Aufenthalt der kaiserlichen Truppen dienen sollen.

London, 23. August. „Daily Express“ meldet aus Lorenzo Marquez vom 22. ds.: Präsident Krüger erließ eine Proklamation, die als Antwort auf die Proklamation Lord Roberts angesehen wird. Es heißt darin, es sei unnötig, die Waffen niederzulegen. Denn Roberts habe in seiner Proklamation erklärt, daß alle Buren im Alter von über zwölf Jahren als Gefangene angesehen werden sollen, und daß er sie nach St. Helena schicken werde. Ebenso unnützig sei es für die Burgher, ihre Kommandos zu verlassen. Denn je mehr sie sich ihren Farmen näherten, um so mehr näherten sie sich auch St. Helena.

Unterhaltender Zeit.

Vom „Land der Mitte“.

(Nachdruck verboten.)

V.

Wer die Stellung der Vizekönige im „Reiche der Mitte“ genauer kennen lernen will, thut gut, sich zuvörderst überhaupt erst einmal einige Aufklärung über das chinesische Staats- und Beamtenwesen im Allgemeinen zu verschaffen.

Die oberste Leitung der chinesischen Staatsverwaltung steht den beiden Körperchaften des Künltichu (hoher Rat) und des Niuo (innere Ratstammer) unter. Die Verwaltung selbst ist in sechs Abteilungen gegliedert: 1. Zivilverwaltung. 2. Finanzen. 3. Gebräuche und Zeremonien. 4. Kriegswesen. 5. Justiz. 6. Öffentliche Arbeiten. Diesen sechs Abteilungen ist neuerdings noch eine siebente hinzugefügt worden, nämlich der Tsunglijamen, d. h. die Abteilung für auswärtige Angelegenheiten. Jeder dieser Abteilungen stehen zwei Präsidenten, und zwar immer ein Chineser und ein Mandchu, vor. Alle diese Verwaltungsabteilungen haben eine nominell aktive Gewalt, jedoch müssen sie zuvor die Zustimmung des Kaisers zu den einzelnen Beschlüssen einholen. Ein „Veto“ gegen derartige Beschlüsse kann dann nur noch von den Tutschajuen, d. h. von dem Rat der öffentlichen Beamten eingelegt werden, die jede Regierungsmaßregel auf ihre Wirkung hin für das Volkswohl zu prüfen haben. Einen faktischen Einfluß übt jedoch diese nur noch dem Namen nach bestehende Behörde schon seit Jahrzehnten nicht mehr aus.

Die Vizekönige sind nun sozusagen die ersten Zivilbeamten, d. h. die Gouverneure der chinesischen Provinzen.

Doch noch ein paar Worte über den Unterschied zwischen den Militär- und Zivilbeamten im Zopflande.

In China rangieren nämlich die Militärbeamten soweit unter den Zivilbeamten, daß die oberste Klasse der ersteren kaum der vierten Klasse der letzteren entspricht und es nichts seltenes ist, einen Militärmandarin erster Klasse als Thürhüter oder Einführer bei einem Zivilmandarinen niederer Klasse zu finden.

Aus diesen Angaben dürfte sich auch, wenigstens bis zu einem gewissen Grade, die Stellung der chinesischen Vizekönige erklären. Es sind ziemlich unabhängige Gouverneur- resp. Ministerposten, die auf Lebenszeit verliehen werden und niemals durch Absetzung beendet werden können, sondern einzig und allein dadurch, daß der Befehl einer derartigen Stellung, wenn es seinen Weidern am Peking Hofe gegliedert ist, ihn in Ungnade zu bringen, die bekannte ominöse „seidene Schnur“ zugesandt bekommt, d. h. auf gut deutsch, wenn er einen etwas starken Wink mit dem Zaunpfahl bekommt, ein Ereignis, das

chill
nehmer
bad
weise ab Fabrik
lauf ab Lager
Berechnung:
L,
idowici)
Schindeln,
ement
andcementwert
a. R.
ten und
u. selbstgefertigt
16 cm breit,
eine und
t) in allen
Lichtweiten.
warzhalk
en,
adungen Preise
aliden-
gs-Gesch
1899.
Gesprächsform
nam.
sirat Gallbauer.
erklärlichtigung
Königreich
bearbeitet von
von Soden
rstands der
Württemberg.
hief. Beamten
proflene Büch-
haben bei
E. Mech.
ubilar, Saal-
hnlisches Web-
im Gasthaus
Die hiesige
f der Pariser
Preise davon
a zwei goldene
d Altiengefell-
silberne und
nehmer an der
nung sich er-
Der Kaiser
erals v. Hanke
heimen Rats
Generalstabs,
te der Kaiser
s 11. Armees-
ch, einen Be-
Prinz von
öhe ein. Der
begrüßte ihn
de die Front
den Vorbei-
auf zu Wagen
den Prinzen
ückstapel statt.
lmshöhe nach-
Der Kaiser
zur Bahn.
e der Kaiser
her gesandte



ziemlich häufig vorkommen soll, wie schadenfrohe Leute erzählen.

Die Stellung selbst ist so gut wie gänzlich unabhängig und giebt dem Inhaber derselben Zeit und Gelegenheit, sein Portemonnaie durch Erpressungen und andere Untugenden gegenüber der Bevölkerung zu füllen. In dieser Art ähneln die Stellungen der Bizelönige sehr denen der altrömischen Prokonjule, die mit der Verwaltung von den einzelnen Provinzen von Staatswegen betraut wurden.

Selbstverständlich herrscht auch zwischen den einzelnen Inhabern der Bizelönigstellen ein starker Neid, der dadurch hervorgerufen wird, daß die von dem einen verwaltete Provinz erheblich reicher, größer und bevölkerter ist, als die des anderen: d. h., daß die Privateinkünfte des einen nicht mit denen des anderen konkurrieren können.

Ausnahmen von dieser Regel, die ja in aller Welt vorkommen sollen, giebt es natürlich auch in China. Gegenwärtig soll sogar das Regime in den einzelnen Provinzen weniger korrupt sein, als in den früheren Zeiten. Jedenfalls hat die europäische Kultur auf diesem Gebiete schon einen wohlthätigen Einfluß geübt, der auch von den Chinesen zum großen Teil anerkannt wird.

Am bekanntesten in Europa und deshalb auch für Deutschland das meiste Interesse von allen Bizelönigen erregen dürfte der Gouverneur von Kanton, Li-Hung-Chang, jener chinesische Diplomat, der Anfang der neunziger Jahre das Abendland bereist, im Kriege von Japan eine hervorragende Rolle spielte und auch jetzt wieder sehr von sich reden macht. Der Beinamen Li-Hung-Chang ist ein bloßer Ehrentitel und bedeutet „älterer Vormund des Thronerben“, den es bekanntlich in China z. Bt. gar nicht giebt. Ferner ist Li-Hung-Chang in Wirklichkeit ältester Großsekretär und damit der höchste Zivilbeamte des chinesischen Reiches, auch ist er Handelsinspektor der nördlichen Häfen, Generalgouverneur von Tschili, d. h. direkter Beschützer der Hauptstadt Peking etc. Ein Mann, auf dessen Scheitel eine solche Fülle von Ehrenämtern gehäuft, muß entschieden ein ganz hervorragender und intelligenter Mensch sein, was Li-Hung-Chang ja auch zur Genüge in seinen Unterredungen mit bedeutenden europäischen Staatsmännern, wie z. B. mit Bismarck, Murawiew etc. in großartiger Weise bewiesen hat.

Ueber sein Privatleben giebt wohl das beste und beredteste Zeugnis der Umstand, daß seine Gemahlin, die Marquise Li, als größte Schönheit gilt und nebenbei noch eine der klügsten und gebildetsten Frauen ihres Landes sein soll. Sie muß über 50 Jahre alt sein — genau kann man das bei den Chinesinnen nicht ermitteln — sieht aber kaum aus, als ob sie über 35 wäre. Ihre Toiletten sind berühmt und erregen stets die größte Bewunderung, denn sie soll nicht weniger als 3000 Kleider haben. Einzelne Kleider sind mit kostbaren Steinen, Perlen und Fellen besetzt; auch ihre Haartracht ist sehr berühmt, denn sie frisirt sich abwechselnd nach 50 verschiedenen Moden.

Jedenfalls war Li-Hung-Chang und mit ihm seine Frau und seine ganze Umgebung stets für Entgegenkommen gegenüber den Fremden, und mit ihm waren es auch andere Bizelönige.

Wie dem eigentlich ist, darüber schreibt sehr treffend kürzlich die ostasiatische „North-China daily News“: „China zerfällt in zwei verschiedene Theile, in das China der Mandchu-Mandarin und in das des chinesischen Volkes — und das sind zwei ganz verschiedene Welten. Während die ersteren alles Fremde hassen und fanatisch verfolgen, sind die Interessen des chinesischen Volkes mit denen der Fremden ziemlich übereinstimmend. Beide wünschen den Frieden, das Gedeihen und Emporblühen des Landes, und beide müssen sich auch zusammethun, wenn es in Zukunft irgend einen Fortschritt im Lande geben soll.“ Soweit die Ausführungen des genannten Blattes, die mit einer Versicherung dafür schließen, daß die weitaus größere Zahl der Bizelönige ganz

auf diesem freihändlerischen und fortschrittlichen Standpunkt stehen sollen.

Reht man nun auf der anderen Seite hinwiederum in Betracht, daß die von den Bizelönigen verwalteten Länderstrecken die durchschnittliche Größe und Einwohnerzahl Deutschlands haben, so wird man gestehen müssen, daß gerade die Bizelönige und ihre Machtbefugnis Faktoren sind, mit denen man in den gegenwärtigen ostasiatischen Wirren entschieden zu rechnen hat, ebenso wie die Stellungnahme der Bizelönige zu den europäischen Kulturforderungen tonangebend für die ganze zukünftige Gestaltung des chinesischen Kaiserreichs sein wird. Die Bizelönige der Küstenländer haben die Notwendigkeit eines Entgegenkommens gegenüber den Forderungen der europäischen Nationen auch bereits seit Jahren eingesehen und auch zum Teil bewilligt. Eisenbahn und Telegraph werden die Halbherrscher der Innenprovinzen nicht nur besiegen, sondern auch in Wirklichkeit überzeugen müssen.

China wird der europäischen Kultur in dem Augenblick alle seine Pforten öffnen, wenn alle Bizelönige eingesehen haben werden, daß die europäische Kultur ein Ding ist, mit dem gerechnet werden muß.

Pforzheim, 16. Aug. Was man auf den schwäbischen Eisenbahnen unter der „andern Seite“ versteht, darüber ist dieser Tage hier ein biederer Männlein belehrt worden. Dasselbe wollte mittags 2 Uhr in der Richtung nach Wildbad fahren, stieg jedoch, statt auf dem rechten Bahnsteig auf dem linken ein, wo der Calwer Zug steht. Der Schaffner bedeutete dem Fahrgast bei der Fahrkarten-Nachschau, er müsse auf der andern Seite einsteigen. Der biedere Mann ging also hinaus, statt aber die Schritte nach dem gegenüber liegenden Bahnsteig zu lenken, eilte er spornstreichs um den soeben verlassenen Zug herum über das Geleise und schickte sich an, von der andern Seite desselben Zuges in das soeben verlassene Abteil zurückzukehren. Es hielt schwer, ihn zu belehren, daß mit der andern Seite der daneben gelegene Bahnsteig gemeint sei. Nur der Gemüthlichkeit des Zugsperionals hatte es der seltene Fahrgast zu danken, daß er noch rechtzeitig eingepackt werden konnte.

Ueber Krankheiten des Rebstocks schreibt das „St. N. Tgl.“ von sachmännischer Seite: Lederbeerenkrankheit und vom echten Meltau befallene Beeren sieht man täglich vermehrt an den Rebstöcken. Man veräume ja nicht, gegen diesen tückischen Feind, der sich noch ungeheuer vermehren kann, bald und energisch vorzugehen. Wer seine Reben nur ein- oder zweimal bespritzt, sehe nach, ob die Traubenbeeren noch gesund sind; aber selbst wenn dies der Fall ist, bespritze man dieselben jetzt noch einmal, aber nur mit $\frac{1}{2}$ iger Lösung ($\frac{1}{2}$ Kilo Kupfervitriol und $\frac{1}{2}$ Kilo gebrannten Kalk auf 100 Liter Wasser oder 1 Kilo Kupferzuckeralkalipulver auf 100 Liter Wasser.) Würde man, obgleich dies nicht ganz so vorteilhaft ist, die Burgunderbrühe vorziehen, so nehme man $\frac{1}{2}$ Kilo Kupfervitriol und statt Kalk $\frac{1}{2}$ Kilo Soda, löse jedes für sich auf und vermische die Auflösung mit 100 Liter Wasser. Besonders an Trollern erblickt man zurzeit Lederbeeren. Gegen braune, aufgesprungene Beeren, deren Aufspringen stets durch den Meltaupilz, Oidium Tuckeri, hervorgerufen wurde, nützt das Bespritzen mit Kupfervitriolbrühe nichts; da hilft nur ein Bestäuben mit feingemahlenem Schwefel. Man wird am besten zuerst bespritzen und dann bestäuben. Will man beide Belämpfungsarten in eine vereinigen, so bestäube man mit Kupfer-schwefelalkalipulver oder rühre einen Schwefelteig auf die Weise an, daß man den Schwefel in ein Gefäß bringt, dann unter ständigem Umrühren nach und nach etwas Wasser, (auf 1 Kilo Schwefelpulver etwa 1 Liter Wasser) zugeibt. In den gutverrührten, glattgewordenen Teig gießt man dann unter weiterem Umrühren ungefähr 5 Liter Kupfervitriollösung, sie innig damit vermengend, um sie dann in die 95 Liter Kupferflüssigkeit gleichfalls einzurühren.

Mutmaßliches Wetter am 24. u. 25. August.

(Nachdruck verboten.)

Ueber Island zeigt sich nunmehr ein Luftwirbel von 745 mm, über Spanien, Oberbayern und der Schweiz noch je ein schwacher Hochdruck von wenig über Mittel, in der Umgebung des Bodogales ein solcher von 765 mm. In ganz Rußland, mit Ausnahme von Polen, ferner über der östlichen Hälfte von Ungarn und weiter ostwärts steht das Barometer noch etwas über Mittel. Der neue Luftwirbel wird voraussichtlich gegen das südliche Norwegen weiter wandern. In Süddeutschland dauert das warme, zeitweilig aufgekheiterte, im übrigen aber mehrfach gewitterhaft bewölkte und zu vereinzelter Störungen geneigte Wetter voraussichtlich auch am Freitag und Samstag noch fort.

Am 25. und 26. August.

Der Hochdruck in Rußland behauptet sich und hat seinen Machtbereich weiter westwärts vorgeschoben, so daß der teiche Luftwirbel, unter Ablassung auf 750 mm, sich mehr südwärts ausbreiten mußte, wodurch bei uns wieder östliche Winde entstanden sind. Bei fortgesetzter sehr warmer Temperatur ist demgemäß für Samstag und Sonntag nur zeitweilig gewitterhaft bewölkte und zu kurzen Störungen geneigte, jedoch vorwiegend trockenes und heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Telegramme.

Berlin, 24. Aug. Auf den Antrag Li-Hung-Changs, in dem sofortige Zurückziehung der verbündeten Truppen und Eröffnung von Friedensverhandlungen verlangt wird, erwiderte die deutsche Regierung, sie könne in Ermangelung gehöriger Vollmachten auf chinesischer Seite in Verhandlungen nicht eintreten.

Paris, 23. August. Der französische Konsul in Hankau meldet vom 22. d. M. Am 20. wurde hier ein Aufstandsversuch unternommen, mit der Absicht, die Bank und das Zollamt in Brand zu stecken. Der Bizelönig ergriff sofort Maßnahmen zur Unterdrückung der Bewegung. Die Haupttrüffelsführer wurden verhaftet, zwei derselben enthauptet. Die beschlagnahmten Schriftstücke ergeben das Vorhandensein einer Verschwörung von Geheimgesellschaften.

Paris, 23. Aug. Der „Temps“ erklärte, er sei in der Lage, versichern zu können, daß keine Rede davon sei, die Dauer der Weltausstellung über das ursprünglich festgesetzte Datum — 8. Nov. — hinaus zu verlängern. Die meisten Gebäude der Ausstellung würden die Unbilden des Winters nicht überstehen können.

Prätorio, 23. Aug. Lord Roberts meldet: General Buller berichtet, daß seine Division gestern nach Vanopskleg, 15 Meilen südlich von Velsaft, marschiert; er verlor beim Vormarsch etwa 20 Mann. General Paget berichtet, daß Oberst Baden-Powell gestern den ganzen Tag mit der Nachhut des Kommandanten Grobler im Gefecht war. Grobler wurde zurückgetrieben. Während des Gefechtes kam Baden-Powell und die berittene Vorhut des Feindes in ein Handgemenge, wobei das Rhodesia-Regiment große Verluste erlitt. Oberst Speckler und vier Mann sind getötet, ein Leutnant und sechs Mann verwundet. Der Feind wird verfolgt. Es scheint ziemlich sicher, daß De Wet es für hoffnungslos hält, mit Geschützen und Wagen nach Osten zu marschieren und daß er deshalb mit wenigen berittenen Leuten die Magaliberge wieder überschritt, um in die Drangestlopstolonie zurückzukehren. Er wird dort unter ganz anderen Verhältnissen eintreffen, als unter denen er Beilichem verlassen hat. Eine Burenabteilung sprengte gestern einen Brückenteil, 8 Meilen nördlich von Newcastle, und zerstörte die Eisenbahnlinie 30 Meilen südlich von Newcastle. General Carrington meldet, daß seine Vorposten gestern wiederum mit dem Feind in ein Gefecht verwickelt waren.

Shanghai, 23. Aug. Die in Shanghai und Wusung befindlichen Kriegsschiffe beziffert sich im ganzen auf 27 Fahrzeuge mit einer Gesamtbesatzung von 7000 Mann. Es sollen jedoch noch mehr Kriegsschiffe eintreffen. Am 28. August wird Shanghai zur Feier des Falles von Peking illuminieren.